

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 13. 12. 2012

Antrag der Fraktion DIE LINKE

Kommunales Energiekonzept

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt für die Stadt Werder ein Energiekonzept erarbeiten zu lassen, das die Ziele einer nachhaltigen kommunalen Energiepolitik fixiert. Dieses Energiekonzept soll mindestens folgende Bestandteile umfassen:

- kritische Analyse und Bestandsaufnahme vorhandener Konzepte zur Energieeffizienz und CO₂-Bilanz,
- Festlegen kurzfristig und mittelfristig umsetzbarer Maßnahmen der Energie- und Kosteneinsparung und CO₂-Minimierung,
- Potenzialanalyse städtischer Liegenschaften und Unternehmen hinsichtlich Nutzung erneuerbarer, alternativer Energien in der Region (Mittelzentrum Werder – Beelitz)
- Aufzeigen und bewerten von Handlungsoptionen und
- Maßnahmen zu deren Umsetzung, einschließlich möglicher Beteiligungen der Stadt und ihrer Bürger an Investitionen zur Erzielung von langfristigen Erlösen,
- Prognose der erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen,
- Planung und Organisation der Öffentlichkeitsarbeit sowohl hinsichtlich Energieeffizienzberatung, als auch bezüglich Entwicklung und Diskussion realisierbarer energetischer Alternativen.

Für die Erarbeitung des Energiekonzeptes werden bei der Zukunftsagentur Brandenburg Fördermittel beantragt sowie der erforderliche Eigenanteil in den Haushalt 2013 eingestellt.

Begründung:

Angesichts der eingeleiteten Energiewende und ihrer konkreten Folgen für die Kommune, wird die tiefgründige Beschäftigung mit diesem Thema immer notwendiger. Die Kommunen sind gefordert, durch kompetente und aktive Begleitung der Energiewende, Möglichkeiten und Chancen zu erkennen und daraus Nutzen zu ziehen.

Vor allem die aktuelle Diskussion um geplante Windenergieanlagen macht deutlich, dass ein von den Bürgern akzeptiertes und mit ihnen abgestimmtes langfristiges Energiekonzept für die Stadt Werder benötigt wird.

Der vorliegende Antrag zielt darauf, die Erarbeitung eines sachlich fundierten kommunalen Energiekonzeptes zügig voranzutreiben und die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Fördermitteln des Landes dafür zu nutzen

Renate Vehlow
Fraktionsvorsitzende
19.11.2012